

# Der Gejellchaster.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 32.

Samstag den 17. März

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

## Amthche Bekanntmachungen.

Amtsnotariat Altenstaig.

### Angefallene Theilungen.

In Altenstaig Stadt:

Johann Georg Luz, Maurer.

Ebhausen:

Georg Friedrich Dengler, Schusters Ehefrau,

Christoph Dengler, Meyers Wittwe.

Egenhausen:

Magdalena Kürble, ledig.

Garrweiler:

Michael Waidelich, lediger Bauer.

Barth:

Eva Katharine Herter, ledig.

Revier Thumlingen.

### Holz-Versteigerung.



Aus den Staatswaldungen Sattelacker und Längenhardt am

Dienstag den 20. d. M.,

62 Stück tannene

Lang- und Klobholzstämme,

4990 Stück meist zu Hopsenstangen taugliche Nadelholzstangen,

4 3/4 Klafter tannes Scheit- und Prügelholz;

aus dem Staatswald Döbele:

5 Stück tannene Bau- und Klobholzstämme.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus in Längenhardt.

Sulz, 13. März 1866.

K. Forstamt.

2 1/2 Nagold.  
Lang- und Klobholz-, Kleinmutholz- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Stadtwaldsdistrict Kiltberg XV. 2 werden bei günstiger Witterung im Schlage, bei ungünstiger auf dem Rathhause hier

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Am Mittwoch den 21. März,

Vormittags 9 Uhr,

91 Stämme tannenes Lang- und Klobholz mit ca. 2209 C.,

4 aspene Stämme mit 27 C.,

1 birken Stamm mit 13 C.,

810 harte Laubholzstangen, von 10 bis 20' lang,

77 weiche Laubholzstangen, von 10 bis 20' lang,

68 Klafter tannene Scheiter u. Prügel,  
3 1/2 Klafter aspene Scheiter u. Prügel,

Am Donnerstag den 22. März,

Vormittags 9 Uhr,

5855 Stück Laubholz- und

16167 Stück Nadelholzwellen.

Den 12. März 1866.

Gemeinderath.

3 1/2 Hochdorf,  
Oberamts Horb.  
Langholz-Verkauf.



Am Montag den

26. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Gemeindewald Mark ca. 240 Stück Langholz, 60 bis 85' lang und 7—12" Durchmesser, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1866.

Gemeinderath.

2 1/2 Beuren,  
Oberamts Nagold.  
Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag den 19.

März,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer aus dem Gemeindewald Beurenberg, Abth. 2, 257 Stück Langholz, vom 60er abwärts.

Das Holz ist gefällt, liegt nahe an dem Nagoldfluß und kann auf Verlangen durch den Waldmeister vorgezeigt werden.

Den 10. März 1866.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Seeger.

Grömbach,  
Gerichtsbezirk Freudenstadt.

Auf Ableben des Christian Kappler, Bauers dabier, verkaufen dessen Erben am

Montag den 19. März,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus unter waisengerichtlicher Leitung nachstehende Liegenschaft:

Acker:

1 1/2 Mrg. 35,2 Mth. in Lindenacker neben Christian Kirn beiderseits,

2 1/2 Mrg. 33,4 Mth. daselbst neben Ulrich Klais und Friedrich Frey;

1 1/2 Mrg. 6,7 Mth. in Stodäckern neben Christian und Friedrich Kirn;

1 Mrg. im Beurensteig neben Adam Hamann und Georg Lambarth.

Wiesen:

1 3/8 Mrg. 5,5 Mth. in Drehwiesen neben Jakob Friedrich Braun und der Gemeinde;

1 1/8 Mrg. 6,6 Mth. im Thal neben Philipp Dieterle und Adam Frey.

Nadelwald:

5 7/8 Mrg. 23,1 Mth. im Daubenwald neben Carl Kob und Gottlieb Burghard;

6/8 Mrg. 29,2 Mth. auf der Höhe neben Friedrich Volz und Friedrich Dieterle; die Hälfte an

6 Mrg. 8,4 Mth. im hintern Drehwaldberg neben alt Adam Dieterle und Mich. Seeger;

die Hälfte an

1 3/8 Mrg. 12,1 Mth. im Mühlberg neben Friedrich Volz und Joh. Gg. Wurster; die Hälfte an

1 1/8 Mrg. 8,5 Mth. im hintern Hardt neben sich selbst und Friedr. Hamann; die Hälfte an

3 Mrg. 37,2 Mth. im Dregwald neben Georg Geiger und Georg Lambarth.

1 1/8 Mrg. 46,9 Mth. im Thalbeimerfeld neben Michael Greiner und Michael Dieterle;

1 1/8 Mrg. 44 Mth. daselbst an vorstehendem Stück;

1 6/8 Mrg. 35,7 Mth. desgleichen neben Christian Dwyer und Adam Schwarz.

3 1/8 Mrg. 11,0 Mth. im hintern Drehwaldberg neben Johannes Ziesle und Johannes Kübler;

3 1/8 Mrg. 43,0 Mth. daselbst neben sich selbst und Johannes Kübler.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 5. März 1866.

Aus Auftrag:  
Schultheißnamt.  
Seeger.

Herrenberg.

Mit Genehmigung der Kgl. Kreis-Regierung darf ein weiterer, im Kalender noch nicht verzeichneter

### Viehmarkt am 28. d. M.

in hiesiger Stadt abgehalten werden, zu dessen zahlreichem Besuche hiemit eingeladen wird.

Den 14. März 1866.

Gemeinderath.

### Privat-Bekanntmachungen.

Stuttgarter Pferdemarkts,  
Lotterie-Loose à 30 fr.

bei G. W. Zaiser.

# Nach Amerika.

Für Auswanderer und Reisende sind jede Woche über die Seebäfen Havre, Bremen, Antwerpen, Hamburg und Liverpool mit den schönsten Dampf- und Segelschiffen Ueberfahrtsgelegenheiten und kann zu den billigsten Preisen affordirt werden bei

F. Stockinger.

## Für Auswanderer und Reisende nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen

über **Hamburg, Havre, Antwerpen, Bremen, London & Liverpool** die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:

**C. W. Wurst**, Verwaltungsaktuar in Ragold.

## Auswanderer

nach Amerika befördert sicher und billig über alle Seebäfen, auf Dampf- und Segelschiffen, der vom K. Ministerium des Innern concessionierte Agent

**Hettler in Wildberg.**

Altenstaig.

## Markt-Anzeige & Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten großen **Shawls, Mode- und Ellenwaaren-Lager** beziehen werde, welches in den neuesten Frühjahrs und Sommerstoffen aus Schönste und Reichhaltigste assortirt ist.

Durch größere Einkäufe bin ich in Stand gesetzt, sehr billig verkaufen zu können. Besonders mache ich noch auf eine Partie Kleiderstoffe aufmerksam, die ich, um damit zu räumen, weit unter den Ankaufspreisen verkaufe, jedoch nur Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgeben werden, und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruch höflichst ein. Mein Stand befindet sich gegenüber dem Kaufmann Hensler'schen Hause, mit Firma versehen.

**B. Mayer à Wildbad.**

Schon am 15. April d. J.

findet die Verloosung des berühmten

**Schwefel- und Schlamm-bades Fiestel bei Preuß. Minden** statt, wozu jedes Loos nur **1 Thaler oder 1 $\frac{1}{4}$  Gulden** kostet.

Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloosung, als elegante Equipagen, Pferde, Silberfachen, moderne Schlitten, Doppelgewebre, sowie viele hundert andere werthvolle Gegenstände.

Diejenigen Loose, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine 10 Jahre lang gültige Badefarte im Werth von 7 Thaler; es mag somit

**Jedes Loos unbedingt gewinnen.**

Für den Absatz der gewonnenen Badefarten, sofern die Inhaber nicht selbst davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich unten benannte Herren.

Jetzt noch vorhandene Loose sind gegen Frankoeinsendung oder Postnachnahme von 1 Thaler per Stück zu beziehen durch

**Jean Schrimpf**, Banquier in Frankfurt a. M.

**J. Spanier**, Generalagent in Wunstorf bei Hannover.

**M. Glaser**, Hauptcollecteur in Blankenburg am Harz.

Altenstaig.

## Anzeige.

Am Sonntag den 4. März ließ ein mir unbekannter Eigentümer eine silberne Taschenuhr mit bemaltem Zifferblatt bei mir liegen, und kann dieselbe gegen genügenden Ausweis abgeholt werden.

Wilh. Seif, Uhrmacher.

## Agenten-Gesuch.

Für die Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft (gegründet 1832) suchen wir tüchtige Vertreter aufzustellen und setzen geneigten Anerbietungen entgegen.

**A. Widenmann & Co.**  
in Stuttgart.

## Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 22. März

wird in den Frei- v. Kechler'schen Waldungen nachstehendes Holz im öffentlichen Aufstreich

um baare Bezahlung verkauft:

36 Stück Wagnerbuche,  
300 Hopfenstangen,  
40 Klafter tannene Prügel,  
140 Haufen tannenes und buchenes Reis.  
Anfang Morgens 9 Uhr.

Freihrl. v. Kechler'scher Forstwart  
Rauß.

Altenstaig.



Nächsten Dienstag den 20. März,

Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich drei fette Kühe, wozu ich Liebhaber einlade.

Job. Hummel, Bierbrauer.

Grömbach,

Oberamts Freudenstadt.

## Fabrik-Verkauf.

Auf Absterben des Christian Kappler, Bauers dahier, verkaufen dessen Erben am Samstag den 24. d. M., von Morgens 8 Uhr an,

in eigenen Hause unter waisengerichtlicher Leitung folgende Gegenstände, und zwar: 2 aufgemachte Zypännige-Wägen, worunter ein halber Hinterwagen mit eisernen Achsen, ca. 8 Stück verschiedene Ketten und Loosisen, 1 Griff, 1 Krennen, eine Wagenwende, 1 Heblade, 1 noch ganz neuen, Zypännigen Schlitten, 1 deutschen Pflug, 1 Zypänniges, noch gut erhaltenes Schattengeschirr u. dgl.; 3 $\frac{1}{2}$  Klafter buchenes und 7 Klafter tannenes Scheiterholz beim Haus

gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 14. März 1866.

Aus Auftrag:

J. G. Finkbeiner.

Erwigen und dreiblättrigen

## Kleesamen,

besten Qualität, empfiehlt

Gottlob Knodel.

## Eiserne Ketten, Schlösser etc. aller Art

(Eisendraht in ca. 10 Nummern à 8 kr. per Pfund) in größter Auswahl billigst bei

J. G. Börner.

## Bouteillen u. Medicin- Korken

(Pflöpsen), 200,000 Stück zu Spottpreisen bei

J. G. Börner.

Nagold.  
In unserer Buchdruckerei findet dieses  
Frühjahr wieder ein gutgeschulter Knabe  
als

## Seberlehrling

ohne Lehrgeld eine Stelle.  
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

3) Altenstaig.

## Pforzheimer Bleiche.



Zur Empfangnahme von  
Bleichgegenständen für  
obige rühmlichst bekannte  
Rasenbleiche halte ich mich  
auch dieses Jahr wieder bestens empfoblen.  
Carl Henßler.

2) Altenstaig.

## Strick- und Webgarne,

feitere auf das Gewicht, in bekannter  
guter Qualität bei

Carl Walz.

Altenstaig.

## Kinderwägle

hat zu verkaufen

Sattler Schittler.

Altenstaig.

## Empfehlung.



Uhren nach amerikanischem Sy-  
stem, scharf regulirt, sind neben  
meinem sonstigen Lager in Uhren  
vorrätzig.

W. Seig, Uhrmacher.

Feine und ordinaire Brillen, sowie deren  
einzelne Bestandtheile und Gläser bei

Obigem.

## Turn- und Wehr-Verein.

Samstag den 17. d. M.  
Versammlung im Lokal.

6) Nagold.

## Photographische Anstalt von W. Citel.

Bei der nun wieder eingetretenen gün-  
stigen Witterung finden täglich von Vor-  
mittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr  
photographische Aufnahmen statt.

Preise in Visitenkartenformat:

6 Stück	2 fl.	27 fr.
13 "	3 "	48 "
25 "	7 "	12 "
50 "	12 "	— "

Größere Formate bis zu 8" Lichtweite  
im Verhältnis höher.

Altenstaig.

25 Stück gut beschaffene, in Eichen ge-  
bundene leere Erdöl-Fässchen, etwa 6 Zmi-  
haltend, hat à 1 fl. 45 fr. per Stück ab-  
zugeben, sowie 15 Stück mittelgroße Ta-  
balfässer und Kisten,

Carl Walz.

2)

Waldorf,

Oberamts Nagold.

1000 fl. Gährige Güterzieler, die  
durch Pfandrecht und Bürgen und Selbst-  
zähler gesichert sind, werden gegen baar  
unter angemessenem Rabatt umzusetzen ge-  
sucht durch

Schultheiß Gänble.

Altenstaig.

## 400 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen

Sattler Schittler.

Bildberg.  
Der Unterzeichnete hat einen  
Wagen mittlerer Größe, zum  
1- und 2spännigfabren tauglich,  
zu verkaufen, und wollen sich Liebhaber  
am Montag den 19. März,  
Mittags 1 Uhr,  
in seiner Wohnung einfänden.  
Wilhelm Lechner.

Mödingen,

Oberamts Herrenberg.

Tüchtige Zimmerleute finden dauernde  
Beschäftigung bei  
Zimmermann Rauschenberger.

Nagold.

(Eingefendet.)

Jenem Herrn pseudo Ingenieur Sch.,  
der letzten Sonntag in einem bekannten  
Wasthause hier sich unter seinen übrigen  
4 Kollegen in einer größeren Gesellschaft  
dadurch auszeichnete, daß er dritte Perso-  
nen ohne jeglichen Grund mit Prädikaten,  
wie: schlechte Kerl, simple Menschen, Lum-  
pen, Proletarier etc. belegte, möchte Ein-  
sender als Unbelästiger den Rath geben,  
entweder sein urweltliches Naturell nicht so  
sehr nach außen zu kehren, oder ruhige,  
geordnete Gesellschaften so lange zu meiden,  
bis er aus den Flegeljahren herausgemach-  
ten (was zwar, nach dem Alter zu schließen,  
längst der Fall sein sollte), da es ihm sonst  
leicht passieren könnte, von einem Haus-  
knechte, der es vielleicht ebenfalls nicht ein-  
sehen will, daß wir „Schwarzwälder“ dazu  
geschaffen, jede Bengelhaftigkeit ruhig hin-  
zunehmen, bei einer gemeinschaftlichen Ex-  
cursion in das lustige Gefilde eindring-  
liche Belehrungen darüber zu erhalten,  
wie die schweizerische Freiheit bei uns geübt  
und verstanden wird.

10A  
73 366

### Das freiwillige Anlehen der italienischen Nation.

Mit welchem Hochmuth haben die guten deutschen Staats-  
hämorrhoidarier und Wirthshausdiplomaten bis ganz in die neueste  
Zeit auf das italienische Volk herabgesehen! Mitleidig zuckte  
man die Achsel, so oft von ihm die Rede war. „Sie sind ein  
feiges, sie sind ein Volk ohne Gesamtgefühl, ohne Hingebung  
für eine große Sache.“ Noch bis in diese Tage hinein kann man  
die stolzen Zweifel des deutschen Kanngießers gegen den Bestand  
der italienischen Einheit hören.

Und doch besteht das italienische Volk eine Probe nach der  
andern. Die erste, die es bestanden, war eigentlich die entschei-  
dende. Wir meinen jene Schlacht, — die das italienische Volk  
mit der Cigarre gewonnen hat. „Mit der Cigarre?“ — höre  
ich den deutschen Kneiphelden rufen; „mit der Cigarre? — den  
will ich sehen, der mir es darin zuvorthun kann!“ Und in der  
That, wäre Deutschlands Freiheit hinter dem Bierkrüge, wäre  
eine Schlacht für Deutschlands Einheit mit der Cigarre zu ge-  
winnen, dann würde das deutsche Volk wohl bald das erste sein.  
Aber in Deutschland sind „Bier und Tabak“ die edelsten, besten,  
durchgreifendsten, allmächtigen Bundesgenossen aller Feinde deut-  
scher Freiheit, deutscher Einheit.

Wie verhält es sich denn aber mit der „Schlacht, welche die  
Italiener mit der Cigarre gewonnen haben?“ Nun, du hast es  
vielleicht vergessen, und doch datirt von dem Tage, daß ganz  
Oberitalien die Cigarre wegworf, die Befreiung Italiens, weil  
aus der Tabakregie Oestreich in Mailand-Venedig sein Haupt-  
einkommen in Italien zog. Ganz Oberitalien legte sich damals,  
in den vierziger Jahren, das Opfer einer lebenslänglichen Ge-  
wohnheit, eines alltäglichen, allständlichen Bedürfnisses auf. Sie  
warfen die Cigarre weg — um des Vaterlandes willen; sie ga-  
ben das Tabakrauchen auf, sie selbst ein Opfer für ihre  
Freiheit, für die Freiheit Italiens auflegend!

An dem Tage wurde der Grundstein zur italienischen Ein-  
heit gelegt; von dem Tage datirt die Befreiung Italiens. Wer  
die Tragweite dieses Opfers begriffen hatte, der durfte den Ita-  
lienern immerhin zutrauen, daß sie bei der nächsten Gelegenheit  
auch zu ganz anderen Opfern bereit seien; der war nicht verwun-  
dert, als die römische Republik unter Garibaldi den französischen  
Marschall Macdonald — so hieß er ja, glaube ich, — von den  
Wauern Rom's blutigen Kopfes heintrieb; der fand es ganz na-  
türlich, daß derselbe Garibaldi zehn Jahre später mit seinen Frei-  
schaaaren die gewiegtesten österreichischen Heerführer vor sich hertrieb;  
der wird sich auch nicht wundern, wenn heute Arm und Reich  
zusammenströmt, und der Groschen, der Thaler, Tausende, Hun-  
derttausende, Millionen zusammenschießt, um das Vaterland aus  
einer Geldklemme zu retten.

Und du — lieber Leser, was hast denn du je für die deutsche  
Freiheit, die deutsche Einheit geopfert? Hast du dir je auch  
nur eine Cigarre verweigert im Gedanken an den unfruchtbaren  
Haß, den du jeden Abend bei Bier und Tabak aus deiner Zei-  
tung über „den Bismarck“ einsaugst? Und hast du es nicht ge-  
than, so benge dein Haupt vor diesen italienischen Lazaroni, Bür-  
gern, Bauern, Bankiers, Grafen, Fürsten, die heute Hand in  
Hand jeder das Seinige dem Vaterlande zum Opfer bringen.  
Für Schleswig-Holstein ist mit Ach und Krach so viel in ganz  
Deutschland zusammengelassen, als heute in Italien ein ein-  
ziges Bankgeschäft einrichtet.

Und nun, lieber Freund und Leser, wenn du zu All' dem  
Amen sagst, so gebe ruhig in die Eisuhrenmesse, vergiß deine Ci-  
garre nicht, thue hinter dem Krüge deine Pflicht, und heute  
Abend stößt du mit deinem Nachbar im Bierhause an oder winkst  
ihm: „Es steigt die Eins!“ So rettetest du das Vaterland sicher  
und — deine Ehre auch.

Stuttgart, 15. März. Nach aus St. Petersburg eingetroffener telegraphischer Nachricht ist Ihre Majestät die Kaiserin gestern Abend um 6 Uhr daselbst in erwünschtem Wohlsein angekommen. (St. A.)

Stuttgart. Das Geständniß der Mörderin Etierlen soll am letzten Sonntag erfolgt sein. Sie habe ihrem Knaben, während er vor dem Spiegel stand, das Halstuch ihres Zubehälters fertig über den Kopf geworfen und ihn mit Hilfe desselben erwürgt. Ueber den Mord am Manne der Etierlen habe Herrig weitere Geständnisse gemacht.

Vom Enzthal, 13. März. Gestern wurde der erste Spatenstich an der Enzthalbahn auf der Strecke Calmbach-Wildbad gethan.

Vor dem Schwurgerichtshof Ludwigsburg stand der 63jährige Brandstifter Joh. Stoberer von Schwieberdingen, derselbe, welcher dem Kronenwirth Moser den rothen Hahn auf's Dach gesetzt hatte. Er wurde zu 10 1/2 Jahren Zuchthaus und Ersatz des Brandschadens verurtheilt. — Vor demselben Gericht steht die ledige 23jährige Katharina Klöpfer von Hochdorf, O. A. Waiblingen, wegen Mords an ihrem 22 Tage alten Kinde. Sie wurde der Tödtung im Affekt schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt.

Frankfurt, 12. März. (Bundestags-Sitzung.) Ein Antrag der Regierungen von Oestreich und Preußen bezweckte den Wechsel des Oberkommandos der Bundestruppen in Frankfurt und der Kommandantur und ward der Beschluß gefaßt, daß am 15. d. Mts. bis auf Weiteres das Oberkommando an einen kaiserlich östreichischen General und die Kommandantur an einen kgl. preussischen Stabskapitän überzugehen habe, und daß die höchsten Regierungen von Oestreich und Preußen zu ersuchen seien, die geeigneten Einleitungen zur Ausführung des Beschlusses zu treffen.

Kassel, 14. März. Die Stände auf Allerhöchste Entschließung verfaßt. Vorher Geheimnißung, worin beschlossen: 1. Ständeversammlung erklärt Angeichts der Landeslage: die Staatsregierung verweigert gegen die Landesverfassung, gegen den Bundesbeschluß vom 24. Mai 1862, und gegen Fürstenthum die Vollaufwiederherstellung des Landesrechts, vernachlässigt trotz unausgesetzter Ständewahnungen fortwährend alle geistigen und materiellen Interessen der Landeswohlthat. 2. Verwahrung gegen die Folgen solcher Mißregierung. 3. Gegen Gzjustizminister Pfeifer, Justizminister Abbe Anklage auf Verfassungsverletzung wegen nicht Zurückziehung des propior. Gesetzes von 1851, gesetzliche Ständemitwirkung zur Oberappellationsgerichtsbesetzung beseitigend. Bereits entworfene Anklageschrift genehmigt; bleibender Ständeausschuß mit der Ausführung beauftragt. (St. A.)

Berlin, 15. März. Rußland beunruhigt keineswegs den Pariser Kongreß. — Preussische Anerbietungen in Wien wegen Schleswig-Holsteins, oder theoretische Vorschläge über Bundesreform sollen nicht bevorstehen. (T. d. S. M.)

Im preussischen Ministerrath hat Graf v. d. Goltz vom Kriege mit Oestreich dringend abgerathen. Eine Regierung, sagte er, die sich mit dem Volke überworfen habe, könne und dürfe keinen Krieg auf Leben und Tod führen, sie verführe sich denn zuvor mit dem Volke. Auf Napoleons Hilfe im Kriege mit Oestreich möge Preußen nicht rechnen u. s. w. u. s. w. Kurz, der Graf soll sich nahezu auf den Standpunkt des „beschränkten Unterthanenverstandes“ gestellt haben, was freilich unglücklich scheint und ihm die böse Nachrede Bismarcks eingetragen haben soll: „Es ist ein Mensch, der keinen Sinn für große Politik hat.“ — und noch etwas, was uns unser angeborener Respekt unbedingt verbietet, einem so großen Diplomaten nachzusagen.

Wien, 13. März. Die Debatte schreibt: Preußens un-deutsche geheime Verhandlung mit Dänemark (vielleicht Abtretung Nordschleswigs betreffend) hängen mit der Reise des Kronprinzen ins Ausland zusammen. (Frb. Z.)

Wien, 13. März. Gestern begann der große Aufsehen erregende Prozeß gegen den Dr. Raspi sammt Genossen, welche gefälschte päpstliche Ordensdiplome den gegen hohe Geldsummen darum Supplicirenden besorgten.

Wien, 14. März. Gut beglaubigte Nachrichten sprechen von einer großen Spannung zwischen Wien und Berlin, die geeignet sei, in einen offenen Bruch überzugehen. (Frb. Z.)

In dem Geschäftskalender eines Eisenbahnwagen-Fabrikanten in Wien sind alle Feiertage roth angezeichnet, aber nicht ein Montag blau. Jedem Arbeiter wird dieser Kalender vorgelegt und damit sie nicht etwa nachhelfen, wird erst Montag Abends der Lohn ausgezahlt. So können die Arbeiter nicht Sonntags schon ihr Geld verzuzen und müssen Montags höchst bei der Arbeit sein, wenn sie Geld haben wollen.

Schleswig, 14. März. Hier war das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Friedrich von Augustenburg am 12. Abends von Kiel nach Roer abgereist sei. Es waren deshalb Maßregeln getroffen, ihn beim Betreten des Schleswigschen Bodens zu verhaften. Der Prinz kam jedoch nicht. (T. d. St. A.)

Schleswig, 14. März. Eine königliche Verordnung für das Herzogthum Schleswig, betreffend die Bestrafung feindlicher Handlungen gegen die in Gemäßheit des Vertrages von Wien und der Konvention von Gastein dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oestreich in Schleswig und Holstein zustehenden Souveränitätsrechte, bedroht diejenigen, welche einer anderen landesherrlichen Autorität in den beiden Herzogthümern oder in einem derselben gewaltsam Geltung verschaffen wollen, mit Zuchthaus von fünf bis zehn Jahren; wenn ein derartiges Unternehmen durch Handlungen noch nicht begonnen hat, mit zwei bis fünf Jahren; eine gleiche Strafe trifft denjenigen, der zur Vorbereitung eines derartigen Unternehmens sich mit einer auswärtigen Regierung einläßt, oder die ihm vom Staate anvertraute Macht mißbraucht oder Mannschaften anwirbt oder einübt. Ferner wird mit Gefängniß von drei Monat bis zu fünf Jahren derjenige bestraft werden, der ein derartiges Unternehmen durch andere Handlungen vorbereitet, der öffentlich, durch Rede oder Schrift zu einem derartigen Unternehmen oder zu einer dasselbe vorbereitenden Handlung auffordert, sowie derjenige, der durch Rede oder Schrift oder durch anderweitige Kundgebung den dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oestreich in den Herzogthümern zustehenden Souveränitätsrechten zuwider einen Andern für den rechtmäßigen Landesherren erklärt oder als solchen bezeichnet. (T. d. St. A.)

Hamburg, 13. März. Nach einem Berliner Telegramm des Hamburger Korrespondenten wird der von Montag datirte Artikel der Kreuzzeitung allgemein dahin interpretirt, daß Graf Bismarck gegenwärtig die Idee der Einberufung eines deutschen Parlaments, wie zur Zeit des Fürstentages, vertritt. (Fr. Z.)

Zu Hamburg geht das Gerücht, der malaische Matrose Torio, welcher der Ermordung eines Mädchens geständig und der eines Ehepaars dringend verdächtig ist, habe auch den Mord eingestanden, wegen dessen Franz Müller in London hingerichtet ist.

Bern. Laut Meldung der großherzoglichen badischen Regierung hat sich Frankreich endlich bereit erklärt, an einer Konferenz der an den Rhein gränzenden Staaten zur Berathung eines Vertrags über die zur Sicherung der Fischerei in dem Rhein und seinen Nebenflüssen nöthigen Maßregeln theilzunehmen. Rnth-möglich wird diese Konferenz in einer Stadt des Großherzogthums Baden stattfinden.

Wie schwungvoll an der russisch-preussischen Grenze der Schmuggel trotz aller Polizei betrieben wird, geht daraus hervor, daß in den Jahren 1860 und 1861 nachweisbar der russischen Finanzkasse über 20 Mill. Rubel entzogen wurden. Für die gesammte russisch-europäische Grenze kann man das durch den Schmuggel der russischen Kasse entzogene Geld auf circa 33 Mill. Rubel anschlagen. Die Bestechlichkeit der russischen Beamten ist bekannt, Kaiser Alexander sucht ihr durch hohen Gehalt die Spitze abzubreden.

New-York, 3. März. New-York-Times behaupten, das Kabinet sei einstimmig für die Präsidentenpolitik. Zahlreiche Deputationen boten Johnson Unterstützung an. Staatsschuld Monatsanfang 2820 Millionen, Februarzunahme 3 1/2 Millionen. (T. d. St. A.)

Mexiko. Die Liberalen nahmen 7. Februar Alamos nach siebenstündigem Kampfe ein. Kaiserliche an verschiedenen Orten erfolgreich. (St. A.)

**Räthsel.**

Es ist ein wenig nur und klein  
Und ragt doch in die Wolken hinein.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.